

Giese wird nach strammem Aufwärmprogramm Vierter

Jahrmaklauf in Wissen: Veranstalter freuen sich über Teilnehmerrekord

■ **Wissen.** Deutlich mehr Teilnehmer als im Vorjahr (423 zu 363) und dazu ein herrlicher spätsommerlicher Tag – so präsentierte sich der 17. Wissener Jahrmaklauf als siebter Lauf zum 31. Ausdauer-Cup, alljährlich ausgerichtet vom Ski-Club Wissen, am Samstag in der Wissener Innenstadt. Und das dank des Jahrmakts in der Nebenstraße auch mit entsprechendem Besucher-Interesse, das sich an der Laufstrecke selbst allerdings in Grenzen hielt. „Wir freuen uns natürlich über den neuen Teilnehmerrekord“, so Jürgen Linke aus dem Wissener Orga-Team.

Schon die beiden Schülerläufe über jeweils 1000 Meter sorgten für Schwung auf der Straße und Beifall am Straßenrand, denn auch da waren es mit 112, wie in den vergangenen Jahren, insgesamt wieder weit über 100, sodass in zwei Läufen gestartet wurde – zuerst die Mädels, dann die Jungs. Während es bei den Schülerinnen wieder eine deutliche Siegerländer Dominanz war, zeigte sich der Schülerlauf im AK-SI-Bild ausgeglichener. Die schnellste Schülerin war einmal mehr, auch im Siegerland als Dauersiegerin bekannt,

die 12-jährige Wilnsdorferin Paula Voigt vom CLV Siegerland in guten 3:22 Minuten vor den beiden Weißbachtalerinnen Tessa Felbinger und Lina Schneider, die zeitgleich in 3:31 Minuten in den Zielkanal in Rathaus-Nähe liefen. Die besten AK-Mädchen waren die beiden erst 10-jährigen Nele Walkenbach (4:04) und Mathilda Schneider (4:05) bei ihrem Heimspiel, da sie für den VfB Wissen starteten. Apropos Wissen: Bei den Schülern ließen sich Neles älterer Bruder Steffen Walkenbach und Hendrik Hombach (beide 12) vom siegreichen Siegerländer Fabio Klein nicht so leicht abschütteln, obwohl der 13-jährige Deuzer gleich vom Start weg ein flottes Tempo anschlug.

Beim Jedermannlauf über 4,1 Kilometer waren der spätere Sieger Johannes Diedershausen (29/SG Westerwald/14:31) und der Freusburger René Gudernatsch (16/VfL Wehbach/16:17) aufmerksam unterwegs, die Ramadan Khalil vom ASC Weißbachtal (Zweiter in 15:28 Minuten) gut im Griff hatten. Schnellste Läuferin war die 36-jährige Katharina Stinner (16:25).

Doch dann galt die Aufmerksam-

keit dem Cup-Lauf über 10 Kilometer auf dem DLV-vermessen, 1100 Meter lagen Innenstadtkurs. Da bildeten die „Läufergäste“ aus dem südlichen Sauerland und Siegerland, denen es ebenfalls um weitere Punkte für den Ausdauer-Cup ging, während der achteinhalb Runden das Führungsbild mit dem späteren klaren Sieger Marco Giese (SG Wenden/34:55), der jedoch um mehr als zwei Minuten über dem vorjährigen Sieger-Duo Ahferom Team (19/SSV Almerbach) und Fabian Jenne (28/SG Wenden) blieb, die sich auf starke Zeiten von 32:35 beziehungsweise 32:37 Minuten „hochgeschaukelt“ hatten. In der Siegerländer Verfolgergruppe hielt der Altenkirchener M35-Läufer Sebastian Leins mit 37:12 Minuten als Gesamt-Vierter gut mit, der sich schon auf dem 17 Kilometer langen Weg nach Wissen warmgelaufen hatte, weil er zu Fuß anreiste – und natürlich nachher auch wieder per pedes zurück.

Ganz vorne in den 40er-Zeiten behauptete sich als tagesschnellste Läuferin die gebürtige Westerwälderin aus Heimborn, Caprice Löh (1. W35/TuS Deuz) in 40:24 Minu-



Hier noch gleichauf mit dem späteren Zweitplatzierten Raul Valero Gallegos vom Ejet-Team des TV Buschhütten, verpasste Sebastian Leins von Optimum Altenkirchen (rechts) die Gesamt-Top-Drei als Vierter nur knapp. Zum Klassensieg bei den M35 reichte es allerdings dicke.

Foto: Regina Brühl

ten als Gesamt-17. im 171-köpfigen Läuferfeld, das ab Platz 149 erst nach teils weit mehr als einer Stunde komplett im Ziel war. „Wenn die Caprice bei uns startet,

dann gewinnt sie auch“, so Jürgen Linke. Doch auch beim Lauf in Wissen zählte längst nicht für Jeden, sich gut zu platzieren, sondern mitzulaufen. Die Strecke ist einfach,

und auch mit über 70 zu schaffen – und das wurde mit Beifall belohnt, sowohl an der Straße als auch später bei der Siegerehrung.

Karl-Heinz Messerschmidt

Weißenfels beendet chaotisches Rennen als Zweiter

Motorsport: 60-jähriger Pilot aus Peterslahr trotz beim vorletzten RCN-Lauf etlichen Widerständen

■ **Nürburgring.** Der achte Durchgang der RCN Rundstrecken Challenge Nürburgring, fand am Wochenende als Drei-Stunden-Rennen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus der Grand-Prix-Kurs-Kurzanbindung und der Nordschleife des Eifelkurses statt. Für den Peterslahrer Peugeot-Piloten Rolf Weißenfels, der in dieser Saison bereits sechsmal die RCN-Läufe als Sieger seiner Klasse RS2A beendet hat, war es ein ganz besonderes Rennen, dass der 60-Jährige, der trotz aller Probleme in diesem Rennen noch auf Rang zwei ins Ziel kam, so schnell nicht vergessen wird.

Der vorletzte Lauf der Meisterschaft in diesem Jahr verlangte vom Piloten und auch dem Team H&S-Racing alles ab. Im Training lief es für den Mann aus dem Wiedtal noch gewohnt gut. Das Auto funktionierte, und auf der Strecke

hatte der Pilot keinerlei Probleme. Doch das sollte sich ändern, denn auf den Seriensieger im Peugeot 308 Cup Racer warteten alsbald eine ganze Reihe Probleme.

Bereits in der zweiten Runde zwang ein massiver Leistungsverlust Weißenfels zum ersten Halt an seiner Box. Ein Check des Teams brachte einen defekten Schlauch des Turboladers als Fehlerursache zu Tage. Nach der Reparatur ging es für den Peugeot-Piloten zurück auf die Strecke.

Doch in Runde fünf wartete das nächste Ungemach. Im Streckenabschnitt „Mutkurve“, einer sehr schnellen Stelle auf der Nordschleife, bildete sich aufgrund eines Unfalls ein Rückstau. „Ich bin noch ins Gras gefahren, aber mein Klassenkonkurrent hinter mir hatte keine Chance mehr, um von 200 km/h abzubremsen und semmelte mir voll ins Heck“, beschreibt Wei-

ßenfels. „Ich sah ihn im Spiegel kommen und wusste, dass es gleich ordentlich scheppert.“

Den massiven Aufprall überstand die Heckpartie des französischen Renners schlechter als der Pilot, und doch schaffte es der Peterslahrer, das Fahrzeug den weiten Weg zurück zur Box zu bringen. Erneut war die Mechaniker-Crew gefragt, und schon nach kurzer Zeit stand fest, dass es weitergehen sollte – allerdings nur für wenige Meter, wie Weißenfels erzählt: „Beim Aufprall wurde jedoch auch der Katalysator verschoben und ich merkte nach wenigen Metern eine deutliche Qualm-Entwicklung. Kurz darauf kam der Anruf aus der Box, dass das Auto brennt. Ich habe mir dann einen Streckenposten ausgesucht, angehalten und das Ding gelöscht.“

Danach ging's wieder zurück zum Team und zur erneuten Kont-

rolle. „Das ganze Auto wurde hinten zugetapet, damit weniger Abgase ins Innere kommen. Probleme gab es dann noch durch das aufgewirbelte Löschpulver, das sich bei schneller Fahrt löste, mir den Atem raubte und auch die Augen vernebelte. Ich habe dann den Karren ins Ziel geschleppt und wir sind trotzdem noch Zweiter geworden. Was für ein Rennen.“

Mit diesem hart erarbeiteten zweiten Klassenrang verteidigte der Peterslahrer vor dem RCN-Finale seine Führung in der Senior-Wertung und liegt auch in der Gesamtmeisterschaft an aussichtsreicher Spitzenposition. Bevor es am 5. Oktober mit dem Lauf „Rheinruhr“ zum großen Finale auf der Nürburgring-Nordschleife kommt, sind jedoch erst einmal der „Karosseriebauer“ und das Team gefragt, die das Auto wieder in Form bringen müssen.

Schönsteiner B-Jugend lässt den Knoten platzen

Jugendfußball: Auch Altenkirchener U17 siegt zu Null

■ **Region.** Bis auf den ältesten Fußballernachwuchs der JSG Altenkirchen/Neitersen waren die in den jeweiligen Rheinlandligen beheimateten Jugendteams aus der Region allesamt am Wochenende im Einsatz.

B-Jugend, Rheinlandliga

FSV Trier-Tarforst - SG Altenkirchen/Neitersen 0:5 (0:1). Nach der ersten weiten Auswärtstour der Saison wollten die Altenkirchener die auf der Fahrt entstandene Müdigkeit schnell loswerden. Das gelang auch recht gut. Bereits nach drei Minuten nutzte die JSG eine Unachtsamkeit der Heimmannschaft, einen weiten Einwurf drückte Sebastian Rosbach zum 1:0 über die Linie (3.). Mit der Führung im Rücken drückten die Westerwälder weiter auf das 2:0, jedoch wurde auch Tarforst stärker. Die nötigen Chancen zum Ausbau der Führung waren da, doch bis zur Pause sollte kein weiterer Treffer fallen. Erst im zweiten Durchgang brachte Leon Franz per Doppelpack (44., 61.) die Gäste auf Kurs. Danach fielen die weiteren Treffer Schlag auf Schlag. Nikolas Friedrich war in der 66. Minute nach einer Ecke per Kopf zur Stelle, den letzten Treffer markierte wiederum der stark aufspielende Leon Franz (67.). Damit stand am Ende ein Sieg, der zu keinem Zeitpunkt in Gefahr war gegen einen Gegner, der bis zum Schluss nicht aufgab und gut dagegenhielt.

TuS Mayen - JSG Wisserland Schönstein 0:3 (0:2). Nach drei Spielen ohne Punktgewinn und eigenen Torerfolg konnte die JSG-Elf in Mayen überzeugen. Nach anfänglichem Abtasten im Mittelfeld übernahmen die Gäste von der Sieg immer mehr die Regie in einem sehr intensiven Spiel. In der 14. Minute hatte der Wisserländer Torjäger Micha Fuchs die erste große Torchance. Er kam aus etwa 20 Metern frei zum Schuss, traf aber nur die Torlatte. Zwei Minuten später zielte er genauer und ließ dem Mayener Torhüter nach Zuspiel von Furkan Cifci diesmal keine Chance, indem er den Ball flach im Eck versenkte. Wissen dominierte und setzte die Gastgeber stark unter Druck. In der 25. Minute erkannte der Schiedsrichter ein Handspiel im Mayener Strafraum. Den fälligen Strafstoß vollendete Micha Fuchs zum 2:0. Zwei Minuten nach Wiederanpfiff war es Ke-

rem Sari, der die Führung hätte ausbauen können. Seinen Flachschuss parierte der Mayener Torhüter jedoch mit einer tollen Fußballabwehr. Mayen wurde danach immer stärker und hatte zumindest zeitweise im Mittelfeld die Oberhand. Nach vorne gelang den Gastgebern aber wenig. Die langen oder hohen Bälle, die vor das von Volkan Beydilli gehütete Gästetor kamen, waren eine sichere Beute des gut mitspielenden Keepers. Wissen hingegen konterte immer wieder gefährlich und machte in der 74. Minute durch Kerem Sari den Sack zu. Nach schönem Zuspiel von Micha Fuchs drehte er sich blitzschnell und setzte den Ball von der Strafraumgrenze aus unhaltbar in die Maschen.

C-Jugend, Rheinlandliga

JSG Wolfstein Nauroth - TuS Koblenz II 1:2 (1:1). Beinahe hätte die JSG gegen die TuS gepunktet. „Es war eine unglückliche Niederlage in einem sehr fairen Spiel“, sagte Trainer Matthias Liedtke. In Hälfte eins hatten die Gäste mehr Spielanteile, nach der Pause dominierte die JSG. „Im zweiten Abschnitt waren wir der Führung näher“, meinte Liedtke. Nach einer Ecke erzielte jedoch die TuS das 2:1. Tore: 0:1 Luca Wehner (19.), 1:1 Cem Koc (20.), 1:2 Bastian Barth (65.). Bereits am heutigen Dienstag geht's für den Wolfsteiner Nachwuchswuchs die nächsten Punkte, und zwar im Nachholspiel bei der Regionalliga-Reserve der Eisbachtaler Sportfreunde.

D-Jugend, Rheinlandliga

JSG Neitersen/Altenkirchen - JSG Laubachtal Rengsdorf 0:1 (0:0). In der ersten Halbzeit hatten die Gäste keine nennenswerte Chance, die Gastgeber waren nur über Standardsituationen gefährlich. Dementsprechend ging es in einem schwachen Spiel mit einem 0:0 in die Pause. Nach dem Seitenwechsel zeigte sich zunächst das gleiche Bild, bis die Rengsdorfer durch ein Eigentor der Gastgeber in Führung gingen (40.). Statt eines Aufbaus gab es nun zahlreiche gute Tormöglichkeiten für die Gäste, die der wiederum stark spielende Heimtorwart Tom-Luca Czepinski allesamt abwehren konnte. Erst in den Schlussminuten besannen sich die Gastgeber wieder auf ihr eigenes Spiel und hatten noch Chancen zum Ausgleich, aus dem jedoch nichts mehr wurde.

Julia Wien: Ihr Vorbild führt sie zum Erfolg

Bogenschießen: 15-jährige Etbacherin siegt bei DM - Wie sich aus einem Film eine Leidenschaft entwickelte

Von unserem Mitarbeiter Moritz Hannappel

■ **Hamm/Delmenhorst.** Katniss Everdeen, so lautet der Name der Protagonistin aus der Romantrilogie „Die Tribute von Panem“. Ein Name, der auf den ersten Blick mit dem Bogenschießsport nicht viel zu tun hat. Für die Filmkennner auf den zweiten Blick jedoch schon – und damit auch für Julia Wien. Für die 15-jährige aus Etbach hat dieser Name sogar eine sehr große Bedeutung in Bezug auf den Bogenschießsport. Denn der ebnete ihr gewissermaßen den Weg zum Titelgewinn bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften in Delmenhorst.

Die für die Schützengesellschaft Hamm/Sieg startende Wien gewann die Goldmedaille in der Jugendklasse mit dem Blankbogen in der so genannten Disziplin „3D“. Wie die Bezeichnung erahnen lässt, wird in dieser Kategorie auf einem weitläufigen Parcours in der Natur auf dreidimensionale Ziele, meist Tierfiguren, geschossen. Hierbei setzte sich die Nachwuchsschützin mit 283 Ringen durch und hatte damit letztlich vier Ringe Vorsprung auf die Zweitplatzierte.

Für die Deutschen Meisterschaften hatte sich Wien Ende Juli

bei den westfälischen Landesmeisterschaften in Münster qualifiziert, wo ihr sogar 331 Ringe gelangen. Zur Einordnung dieser Leistung: Für die Qualifikation hätte bereits eine Ringzahl von 228 gereicht. Trotz des Titelgewinns bei den Landesmeisterschaften hatte die 15-Jährige nicht mit einem Triumph bei den deutschen Meisterschaften gerechnet. „Das kam völlig überraschend“, sagt die erste Deutsche Meisterin der Schützengesellschaft Hamm/Sieg seit 30 Jahren.



Hoch konzentriert und zielgerichtet: Hier nimmt Julia Wien im Training mit Pfeil und Bogen Maß. Bei den deutschen Meisterschaften zeigte sich die Etbacherin kürzlich besonders treffsicher.

Foto: privat

Womöglich hätte der Verein noch viele weitere Jahre auf einen derartigen Erfolg warten müssen, wäre da nicht Wiens Bezug zur Romantrilogie „Die Tribute von Panem“ gewesen. Die Filme und im speziellen Hauptcharakter Katniss Everdeen (gespielt von Jennifer Lawrence) entfachten in ihr die Leidenschaft für das Bogenschießen. Katniss Everdeen zeigt sich in den Filmen durchaus geschickt im Umgang mit Pfeil und Bogen. „Zuerst habe ich mir spaßeshalber aus einem Haselnussstrauch einen Bogen gebaut. Dann haben sich meine Eltern und ich uns schlau gemacht und erfahren, dass es in Hamm eine Schützengesellschaft gibt, die auch Bogenschießen anbietet“, erzählt Wien von ihren Anfängen mit Pfeil und Bogen.

Für die Zukunft peilt die Nachwuchsschützin einen Erfolg bei den deutschen Meisterschaften in der Halle sowie eine erfolgreiche Titelverteidigung im nächsten Jahr an. Angetrieben wird sie dabei von ihrem jüngsten Erfolg in Delmenhorst. Und im Besonderen von ihrem Vorbild aus „Panem“.

⊕ Mit Klaus Frühling vom Wissener Schützenverein gab es einen weiteren erfolgreichen Starter aus der heimischen Region bei den deutschen Meisterschaften. Im Wettkampf „Blankbogen Master“ verpasste Frühling das Podium nur knapp und belegte mit 411 Ringen einen sehr guten vierten Platz.